

gekommen wäre, ist die erste, von der auch der Chronist weiß (c. 12), allerdings ohne die im Codex aufgezeichneten Namen der Treuhänder zu überliefern¹, denen die Vollziehung dieses letzten Willens anvertraut war.² Während der Cod. trad. die große Schenkung des ersten Bayernherzogs aus welfischem Hause, Welf IV., und seiner Gemahlin Judith (1094) in alle Einzelheiten hinein aufzählt, die Güter mit Namensnennung, die Kirchenschätze, Bücher usw. mit genauer Beschreibung³, begnügt sich unser Chronist mit den Worten: *Denique, cum ad senilem etatem venisset et Raitenbouchensem ecclesiam construere coepisset et satis copiose dotasset, Altorfense quoque monasterium prediis, decimis et mancipiis nec non et ecclesiasticis ornamentis habundantissime ditasset, alias etiam ecclesias meliorasset . . . , Hierosolimitanum iter arripuit* (c. 13). Und weiter: es ist ihm gänzlich unbekannt, daß der Sohn eben dieses Welf das nach dem eigenen Bericht der Historia dem Vater übertragene Allod des letzten Grafen von Buchhorn noch zu Lebzeiten und mit Willen des Vaters mit allem Zubehör an das Hauskloster Weingarten weitergab. Nun berichtet er zwar weiter, daß der genannte Welf IV. auf einer Pilgerfahrt 1101 in Cypern starb, seine Gebeine später nach Altdorf überführt und in der Familiengruft beigesetzt wurden. Wie ist es aber zu erklären, daß ein Weingartener Mönch jene große Totenfeier übergang, die der Sohn dem Vater eben nach der Zu-

¹) *Reginhardus de Ursinum* und *Tietericus*. Wirt. UB. 4, VII, vgl. auch die Notiz im Necrolog. Weing. a.a.O. S. 230 ad Nov. 13. Die Mutter Welfs III. entschädigt hiernach d. Kloster durch Übertragung einiger Güter.

²) Erbe wurde der Begründer der jüngeren Linie des welf. Hauses, Welf IV. (I.), Sohn Kunigundes, der Tochter Welfs III. und Imizas, und Azzos II., Markgr. v. Este. ³) Wirt. UB. 4, VIII f. Der Bericht über die Schenkung nimmt mehr als die Hälfte der Groß 4^o-Seite ein. In einem Weing. Evangelienbuch u. im Codex minor steht ein anderer, mit dem des Codex maior aber meist übereinstimmender Auszug der Urkunde: Wirt. UB. 1 n. 245. Dem Verfasser der Historia stand, dem Wortlaut des Berichtes nach zu urteilen, ein kurzes Regest d. Urkunde zur Verfügung. — Einen knappen Bericht über diese Schenkung bringt auch das Necrol. Weing. a.a.O. ad Nov. 9.

⁴) Hist. Welf. Weing. c. 13: *Patrimonium quoque comitis Ottonis de Bouchon eo vivente et bona voluntate tradente recepit et obtinuit*. Der Cod. maior trad. nennt acht Orte mit Namen, die *Guelfo dux Noricorum, ducis Gwelfonis filius, ipso patre presente et consentiente* aus diesem Erbe dem Kloster schenkte, Wirt. UB. 4, X. Vgl. auch die Notiz in Necrol. Weing. a.a.O. S. 228 ad Sept. 24.